

Kurse des amerikanischen Roten Kreuzes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **24 (1958)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

umfassen Tag- und Nachtübungen, die alle nach Möglichkeit so angelegt sind, dass sie die Schüler in die zu erwartende kriegerische Lage versetzen, meist mit ungemein realistischen Gegebenheiten. Die Abschlussprüfungen am Ende jeden Kurses sind, in Theorie und Praxis ausserordentlich schwierig; Absolventen erhalten ein Diplom.

Das ausgedehnte Übungsfeld umfasst vielerlei Material und Gebäude, in der Absicht, den Schüler mit den verschiedenen Unterstandsarten vertraut zu machen sowie mit den Erfordernissen des Brandschutzes, rauchgefüllten Räumlichkeiten, die mit den verschiedensten Gegenständen angefüllt sind, Gaskammern und der Handhabung aller Art fester und tragbarer Geräte. Um eine wirklichkeitsgetreue Ausbildung zu ermöglichen, steht das zerbombte Dorf, das zwei Gebiete umfasst, zur Verfügung. In dem einen liegt das zu diesem Zweck eigens errichtete Haus, in dem der Schüler sich mit jeder sich ergebenden Situation vertraut machen kann. Ein Teil dieses Gebäudes ist so angelegt, dass der Eintretende sich unerwarteten Schwierigkeiten und Attrappen gegenüber sieht, damit er unter zuständiger Aufsicht seine Erfahrungen bei der Bemeisterung von Widerständen machen kann, die plötzlich auftauchen. Instruktoren und Demonstratoren haben bei der Erstellung von «Ueberraschungen» ausserordentliche Erfindungsgabe an den Tag gelegt, so dass ein Schüler, der das Haus verlässt, ohne wenigstens einen Fehler gemacht zu haben, wirklich ausserordentlich tüchtig

sein muss. Am äussersten Ende des Dorfes liegt ein zerbombtes Gebäude, in dem die Kursteilnehmer die Freilegung eingeschlossener Opfer zu praktizieren haben. Teilnehmer des Demonstrationsskorps liegen unter Trümmern und eingestürzten Fussböden vergraben und haben sich auch so schulen lassen, dass sie die Merkmale eines Opfers nach einer Bombardierung aufweisen, nämlich gelegentlich Anfälle hysterischer Erregung und Ueberreizung. Auf diese Weise wird nicht nur die Befreiung aus eingestürzten Häusern theoretisch gezeigt, es wird auch veranschaulicht, wie mit Verletzten und masslos Erschreckten zu verfahren ist, um Erleichterung zu bringen. Blossen Figuren, die sorgfältig unter Trümmern verborgen würden, könnten, laut Ansicht der Instruktoren, niemals die gleichen erforderlichen Reaktionen bei der Rettungsmannschaft auslösen, wie Menschen aus Fleisch und Blut.

Belgien plant etwa 15 500 Freiwillige für den Zivilschutz mit dreijährigem Kontrakt und Teilhonorierung einzustellen, die als Leiter der grösseren Truppe der bereits erwähnten Freiwilligen zu fungieren hätten. Diese Kader müssen zunächst Unterricht erhalten, und es wird jenen, die das Florival-Diplom erhielten, obliegen, diese Unterweisung durchzuführen. In dieser Form geht die Ausbildung eines gut funktionierenden Zivilschutzes in ganz Belgien vor sich, wobei nahezu alle Teilnehmer der initiativreichen Gruppe der Florival-Schule entstammen.

Broschüre über radioaktiven Niederschlag und dessen Einwirkung auf die Landschaft

Das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten hat gemeinsam mit der staatlichen Behörde für Zivilverteidigung (FCDA), der Kommission für Atomenergie und dem Gesundheitsministerium eine neue Broschüre bezüglich des Schutzes gegen radioaktiven Niederschlag in der Landwirtschaft unter dem Titel: «Schutzmassnahmen gegen radio-

aktiven Niederschlag auf der Farm» veröffentlicht. Diese Broschüre umfasst 16 Seiten und soll den amerikanischen Farmer, seine Familie sowie seine Erträge und seinen Viehbestand schützen durch Anleitung, wie bei radioaktivem Niederschlag als Folge eines Angriffes mit Atomwaffen vorzugehen ist.

Kurse des amerikanischen Roten Kreuzes

Auf Ansuchen der Bundesbehörde für Zivilverteidigung der USA (FCDA) wurde das amerikanische Rote Kreuz in Kursen für Erste Hilfe im Heim geschult, in welche Lehrgänge für Zivilverteidigung eingebaut wurden. Die Absolventen dieser Kurse werden die Bezeichnung «Krankenwärter-Assistenten» tragen und für Hilfeleistungen bei Familienmitgliedern und Nachbarschaft anlässlich von Naturkatastrophen

oder feindlichem Ueberfall geschult sein. Diese Krankenwärter-Assistenten werden auch für Pflege in Spitälern, Kliniken, Erste-Hilfe-Stellen des Zivilschutzes und solcher in Unterständen ausgebildet. Der Unterricht umfasst sieben Kurse von je zwei Stunden, insgesamt also 14 Stunden. Die Teilnahme mindestens eines Mitgliedes jeder Familie wird empfohlen.